

Lenau, Nikolaus: Der Postillion (1833)

1 Lieblich war die Maiennacht,
2 Silberwölklein flogen,
3 Ob der holden Frühlingspracht
4 Freudig hingezogen.

5 Schlummernd lagen Wies und Hain,
6 Jeder Pfad verlassen;
7 Niemand als der Mondenschein
8 Wachte auf der Straßen.

9 Leise nur das Lüftchen sprach,
10 Und es zog gelinder
11 Durch das stille Schlafgemach
12 All der Frühlingskinder.

13 Heimlich nur das Bächlein schlich,
14 Denn der Blüten Träume
15 Dufteten gar wonniglich
16 Durch die stillen Räume.

17 Rauher war mein Postillion,
18 Ließ die Geißel knallen,
19 Über Berg und Tal davon
20 Frisch sein Horn erschallen.

21 Und von flinken Rossen vier
22 Scholl der Hufe Schlagen,
23 Die durchs blühende Revier
24 Trabten mit Behagen.

25 Wald und Flur im schnellen Zug
26 Kaum begrüßt – gemieden;
27 Und vorbei, wie Traumesflug,

28 Schwand der Dörfer Frieden.

29 Mitten in dem Maienglück

30 Lag ein Kirchhof innen,

31 Der den raschen Wanderblick

32 Hielt zu ernstem Sinnen.

33 Hingelehnt an Bergesrand

34 War die bleiche Mauer,

35 Und das Kreuzbild Gottes stand

36 Hoch, in stummer Trauer.

37 Schwager ritt auf seiner Bahn

38 Stiller jetzt und trüber;

39 Und die Rosse hielt es an,

40 Sah zum Kreuz hinüber:

41 »halten muß hier Roß und Rad,

42 Mags euch nicht gefährden:

43 Drüben liegt mein Kamerad

44 In der kühlen Erden!

45 Ein gar herzlieber Gesell!

46 Herr, 's ist ewig schade!

47 Keiner blies das Horn so hell

48 Wie mein Kamerade!

49 Hier ich immer halten muß,

50 Dem dort unterm Rasen

51 Zum getreuen Brudergruß

52 Sein Leiblief zu blasen!«

53 Und dem Kirchhof sandt er zu

54 Frohe Wandersänge,

55 Daß es in die Grabesruh

56 Seinem Bruder dränge.

57 Und des Hornes heller Ton
58 Klang vom Berge wieder,
59 Ob der tote Postillion
60 Stimmt' in seine Lieder. –

61 Weiter gings durch Feld und Hag
62 Mit verhängtem Zügel;
63 Lang mir noch im Ohre lag
64 Jener Klang vom Hügel.

(Textopus: Der Postillion. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/60274>)